

Meister Lampe wird vermisst

Kindertheaterstück von Klaus Tröbs, angelehnt an die Geschichte von Hase und Igel

Herr und Frau Swinegel sind die Arroganz des Hasen leid. Sie beschließen, Meister Lampe ein bisschen zu veralbern und fordern ihn zu einem Wettlauf heraus. Da die Igel die gleiche Kleidung tragen, kann man sie nicht auseinander halten, was sie für den Wettlauf ausnutzen. Der Igel startet mit dem Hasen und seine Frau läuft am anderen Ende vor dem Hasen durchs Ziel. Meister Lampe will das nicht auf sich sitzen lassen und fordert Revanche. Die Tierwelt ist in Aufregung, alle wollen bei dem ungleichen Rennen zuschauen. Auch der Fuchs ... aber der hat ganz andere Pläne...

Personen: mindestens 14 (Geschlechter variabel)

Hase
seine Frau
Igel
seine Frau
Bär
Frosch
Fuchs
Wolf
Dachs
Hund
Katze
Storch
Maus
Wildschwein

Weitere Tiere als Statisten - die Zahl richtet sich den Möglichkeiten der jeweiligen Bühne

Bühnenbild: freie Fläche vor einem Getreidefeld. Einige Bäume oder Büsche sind möglich, später braucht man eine Tribüne, die aber auch in Form von "Baumstümpfen" oder ähnlichen Sitzgelegenheiten angedeutet werden kann

Dauer: ca. 60 Minuten

Alle Rechte bei:

Theaterverlag Arno Boas
Finsterlohr 46
97993 Creglingen

ANSICHTSEXEMPLAR ANSICHTSEXEMPLAR

Bei Abschluss eines Aufführungsvertrages erhalten Sie lesefreundliche Texthefte

1. Bild

(Wenn der Vorhang aufgeht, ist die Bühne zunächst leer. Dann kommen Herr und Frau Igel von rechts. Er trägt die typische Mecki-Kluft, sie hat eine Schürze um. Beide tragen Körbe und beginnen, auf dem Boden etwas zu suchen. Der Hase kommt im Jogginganzug von links, bleibt stehen und schaut den Igels zu).

Hase: Guten Tag, Herr und Frau Swinegel. Darf ich fragen, warum ihr auf dem Boden herumkriecht?

Igel: Guten Tag, Meister Lampe. Wir suchen Schnecken.

Hase: Was wollt ihr denn mit diesem klitschigen Zeugs?

Igelin: Dumme Frage, essen natürlich.

Hase *(schüttelt sich angewidert)*: Eine Essenskultur habt ihr, brrr. Da bekäme ich keinen Bissen runter. Na ja, ich von ja auch Veganer. Ich esse nur pflanzliche Kost, am liebsten Kohl und Mohrrüben.

Idel: Deswegen wirst du ja auch von den Menschen gejagt, weil du denen ihr Essen wegfrisst.

Hase *(abfällig)*: Wir fressen denen gar nichts weg. Die haben genug von dem Zeugs. Das bisschen, das wir essen, fällt doch gar nicht ins Gewicht.

Frau Igel: Aber du hast doch eine große Familie. Ihr seid doch bekannt dafür, dass ihr euch wie die Karnickel vermehrt.

Hase: Erstens bin ich ein Hase und kein Karnickel, zweitens ist unsere Familie auch nicht so groß. Wir werden doch immer wieder erschossen oder von anderen Tieren gefressen. Man sagt ja nicht von ungefähr: Viele Hunde sind des Hasen Tod. *(Stolz)*: Das gilt aber nicht für mich. Für die bin ich viel zu schnell. Aber ich muss noch ein bisschen trainieren, immerhin bin ich weit und breit der schnellsten Läufer und will das auch bleiben. *(Schaut auf die Beine der Igel)*: Na, ja, ihr mit euren kleinen Beinchen könnt ja höchstens trippeln. Ihr braucht sicher das Zehnfache an Zeit für eine Strecke, die ich zurücklege. Dann will ich mal wieder. *(Im Laufstil mit hoch erhobenem Kopf ab nach rechts)*.

Igelin: Was für ein hochnäsiger Kerl. Was bildet der sich eigentlich ein?

Igel: Du hast Recht, der ist wirklich unausstehlich. Den müsste man mal von seinem hohen Ross runterholen.

Igelin *(vorwurfsvoll)*: Mann, was redest du da, er war doch zu Fuss und ist nicht geritten. Außerdem, wie sollte er denn auf ein Pferd klettern. Er müsste höchstens springen.

Igel: So ein Blödsinn. Ein Hase auf einem Pferd, das wäre doch ein Bild für die Götter. Also eine Phantasie hast du.

Igelin: Du hast doch eben davon gesprochen, dass er von hohen Ross herunter geholt werden soll.

Igel: Frau, das sagt man doch so, wenn man so angibt wie der Hase und dann wieder auf den Boden der Tatsachen landet.

Igelin: Ja, sagt man das so? Habe ich noch nie gehört.

Igel: Irgendwie werde ich dem doch mal eine richtige auswischen.

Igelin: Wie denn?

Igel: Das weiß ich im Moment auch nicht. Komm, lass uns weiter suchen. Unsere Familie hat Hunger. *(Beide suchen weiter am Boden).*

Hase *(kommt im Laufstil von links vorbei, schaut sich kurz um):* Am Boden kriechen könnt ihr gut, dafür kann ich besser laufen. *(Ab nach rechts).*

Igel *(sehr böse):* Jetzt habe ich aber wirklich die Faxen dicke. Dem wische ich eine aus, so wahr ich Mecki heiße.

Igelin: Was regest du dich so auf. Wir wissen doch, was das für einer ist.

Igel: Eben, wir wissen es. Aber seine Arroganz geht mir auf den Keks. Dem muss man mal einen gehörigen Denkkzettel verpassen.

Igelin: Was würde denn da drauf stehen?

Igel: Wovon redest du?

Igelin: Na, von diesem Denkkzettel. Aber wir haben doch gar kein Papier und schreiben können wir doch auch nicht.

Igel: Was bist du heute so begriffsstutzig. Das sagt man doch so, wenn man jemand eine auswischen will.

Igelin: Ach, du immer mit deinen Redensarten.

Igel *(schlägt sich vor den Kopf):* Ha, ich hab es!

Igelin: Was hast du?

Igel: Ich weiß jetzt, wie wir diesen arroganten Hasen mal so richtig reinlegen können.

Igelin: Wo willst du ihn denn reinlegen? Das muss aber eine ziemlich große Grube sein.

Igel *(genervt):* Frau, das ist doch... *(Winkt ab):* Wir fordern den heraus.

Igelin: Wo raus willst du ihn den fordern, wir sind doch im Freien?

Igel *(will etwas sagen, winkt ab):* Wir fordern ihn zu einem Wettkampf heraus.

Igelin: Was denn für einen Wettkampf?

Igel: Wir fordern ihn zu einem Wettlauf heraus.

Igelin *(greift sich an den Kopf):* Jetzt bist du total übergeschnappt. Ein Wettlauf gegen den Hasen. Der überrundet uns doch auf einer Strecke zehnmal.

Igel: Nicht, wenn wir es schlaue genug anstellen.

Igelin: Wie schlaue müssen wir denn sein?

Igel: Du bist doch schon oft genug mit mir verwechselt worden.

Igelin: Natürlich, weil wir uns so ähnlich sehen.

Igel: Siehst du, das ist unser Trumpf.

Igelin: Das verstehe ich nicht.

Igel: Pass mal gut auf. Wenn wir beide uns so ähnlich sehen, kann man uns doch, wenn wir die gleiche Bekleidung tragen, kaum oder gar nicht auseinanderhalten.

Igelin: Wenn du es sagst.

Igel: Um diesen eitlen Gockel, diesen Hasen eine auszuwischen spielen wir ihm einen Streich.

Igelin: Ich verstehe nicht.

Igel: Du wirst gleich verstehen. Wenn nachher der Hase wieder hier vorbeikommt, fordere ich ihn zu einem Wettlauf auf.

Igelin: Aber Mann, gegen den haben wir doch keine Chance. Da können wir tricksen, wie wir wollen.

Igel: Pass mal auf, wie das geht. Wir ziehen beide die gleichen Klamotten an. Ich gehe

mit dem Hasen an den Start, laufe auch los und schlage mich schnell seitlich in die Büsche, du wartest bereits auf der anderen Seite auf ihn und sagst: „Ich bin schon da“.

Igelin: Und du glaubst, der merkt das nicht?

Igel: Das glaube ich nicht nur, dessen bin ich mir sicher. Bei der nächsten Runde gehst du mit ihm an den Start, läufst los, schlägst dich in die Büsche und schleichst dich wieder ungesehen hierher. Und ich stehe am Ziel und sage: „Ich bin schon da“. (*Lachend*): Das dämliche Gesicht vom Hasen will ich sehen. Das wird bestimmt lustig. Dieses „Wettrennen“ machen wir mit ihm ein paarmal, dann geben wir uns zu erkennen und lachen uns einen Ast.

Igelin: Ideen hast du manchmal. Aber gut, ich mache mit. (*Beide klatschen sich ab*).

Hase (*kommt joggend von links*): Da bin ich wieder. (*Schaut auf die Uhr*): Eine Runde in 60 Sekunden. Das macht mir keiner nach. (*Läuft auf der Stelle*): Ich bin der schnellste Läufer unter der Sonne. Mir ist auf dieser Welt keiner gewachsen.

Igel: Da irrst du dich aber, ich bin schneller als du.

Hase (*lachend*): Ja, das bist du. (*Schaut verächtlich auf ihn herab*): Du mit deinen kleinen Beinchen.

Igel: Wir können ja ein Wettrennen machen.

Hase (*lachend*): Das ist jetzt aber nicht dein Ernst. Gegen mich hast du doch keine Chance und blamierst dich bis auf die Knochen. Wenn du willst, gebe ich dir sogar einen ganz großen Vorsprung.

Igel: Ich habe eine neue Lauftechnik entwickelt, du wirst dich wundern, wie schnell ich jetzt bin. Deinen Vorsprung kannst du behalten.

Hase: Ha, ha, selten so gelacht.

Igel: Gut, dann fordere ich dich offiziell heraus.

Hase: Meinetwegen, wenn du dich unbedingt blamieren willst. Aber dann sollen auch viele Leute zugucken und sehen, wie ich dich um Längen deklassiere.

Igel: Meinetwegen auch das.

Hase: Gut, du willst es nicht anders. (*Hält dem Igel die Hand hin*): Topp, die Wette gilt. (*Beide schlagen sich ab*).

Igel: Morgen zur gleichen Zeit hier?

Hase: Meinetwegen, da ist ohnehin meine Trainingszeit, Dann trainiere ich eben mit dir. (*Trippelnd und winkend ab nach rechts*): Bis morgen. (*Leise zu sich*): Na, der wird sich wundern. Den laufe ich in Grund und Boden.

Igel (*ihm nachrufend*): Bis morgen!

Igelin: Du willst das wirklich durchziehen?

Igel: Der braucht mal einen Dämpfer. Lass uns die Vorbereitungen treffen.

Igelin: Und was ist mit den Zuschauern?

Igel: Damit haben wir beide nichts zu tun. Du kannst dich darauf verlassen, das macht der Hase, der ist doch pressegeil. Würde mich nicht wundern, wenn der nicht alle Tiere weit und breit einladen würde. Er will sich doch als der große Sieger präsentieren und feiern lassen.

Kurze Pause

2. Bild

(*Kulisse wie gehabt, doch steht jetzt eine Tribüne im Hintergrund. Die ist noch leer. Die Tribüne kann den technischen Gegebenheiten der jeweiligen Theatergruppe angepasst*

werden, es reichen z. B. auch "Baumstümpfe").

Igel (kommt mit seiner Frau, beide absolut gleich bekleidet, von rechts. Beide schauen erstaunt auf die Tribüne): Was soll das denn?

Igelin: Keine Ahnung. Könnte das was mit unserem Wettrennen zu tun haben?

Igel: Davon gehe ich mal aus. Dieser Hase ist doch auf Presseberichte erpicht.

(Grinsend): Na, der wird sich wundern. (Zu einer Frau): Pass mal auf, ich erkläre dir jetzt noch mal, wie wir vorgehen. Du stellst dich dort – (deutet nach links) – hinter einem Busch auf. Du musst dich aber gut verstecken, dich darf keiner sehen. Ich starte mit dem Hasen, schlage mich in die Büsche und schleiche mich zurück. In der Zwischenzeit wird der Hase seine Runde gelaufen sein. Wenn er kommt, tauchst du links auf und sagst...

Igelin: Ich weiß, was ich sagen soll: „Ich bin schon da“.

Igel: Das können wir eine ganze Weile so machen, denn du tust genau das, was ich vorher gemacht habe, sodass immer einer von uns am Ziel steht. Gut, dann zische mal ab und verstecke dich gut. Erst wenn wir losgelaufen sind, gehst du in Position. (Igelin geht nach links).

Hase (kommt im Sportdress von rechts. Schaut wohlgefällig auf die Tribüne, die sich langsam mit verschiedenen Tieren füllt): Gut, es ist alles vorbereitet. (Zum Igel): Du kannst dich schon mal warm anziehen, wenn du nachher als Verlierer dem Spott der Zuschauer ausgesetzt bist. Du hast es ja nicht anders gewollt.

Igel: Erst laufen wir beide mal, dann sehen wir weiter. (Deutet auf die Tribüne): Ich gehe mal davon aus, das geht auf dein Konto.

Hase: Natürlich, ohne Zuschauer ist doch uninteressant. Die wollen doch alle was zu lachen haben.

Bär (kommt von rechts): So, da bin ich.

Igel: Guten Tag, Meister Petz.

Bär: Guten Tag, Meister Swinegel, guten Tag Meister Lampe. Ich bin so was wie der Schiedsrichter und gleichzeitig der Aufpasser, dass es hier nicht zu Mord und Totschlag kommt.

Igel: Wieso sollte es das denn geben?

Bär: Weil der Hase alle Tiere weit und breit eingeladen hat und da sind ja auch einige dabei, die sich zum Fressen gern haben.

Igel: Ach so meinst du das. Gute Idee, denn du bist ja eine Respektsperson. Du bist ja auch das stärkste Tier hier.

Bär: Wann geht es denn los?

Igel (tritt sportlich auf der Stelle): Meinetwegen sofort. Ich kann es kaum erwarten.

Hase (schaut auf die Tribüne, die sich zusehends füllt): Lasst uns noch was warten, es sind noch nicht alle Tiere, die ich eingeladen habe, da.

Bär: Vielleicht kommt jetzt keiner mehr. Schau doch mal hin, fast alle Tiere aus unserer Gegend sind doch hier.

Hase: Meinetwegen, dann fangen wir eben an. (Zum Igel): Du tust mir jetzt schon leid. Aber du wolltest es ja nicht anders. Ich bin nun mal unschlagbar.

Bär: Wer gibt denn das Startkommando?

Hase: Ach du lieber Gott, daran habe ich gar nicht gedacht. (Schaut auf die Tribüne): Wir könnten den Frosch bitten. (Schaut hinauf auf die Tribüne): Was ist Frosch?

Frosch (von der Tribüne): Wenn ihr wollt, mache ich das?

Bär: Gut, dann komm runter.

Frosch: Ich traue mich aber nicht.

Bär: Warum das denn?

Frosch: Weil der Storch auch da ist.

Bär: Was hat das denn mit dem Storch zu tun?

Frosch: Der frisst mich doch.

Bär (*mit Blick zum Storch*): Bei mir hier unten bist du sicher. Wenn der Storch wirklich runterkommen sollte, drehe ich ihm den Hals um. Das ist meine leichteste Übung. (*Zum Frosch*): Kommst du nun runter oder nicht? Du stehst unter meinem Schutz. (*Zum Storch*): Und du hältst dich ganz bedeckt, sonst... (*Macht die Geste des Halsumdrehens*): Haben wir uns verstanden?

Storch (*kleinlaut*): Habe ich, du warst ja laut genug.

Frosch (*kommt von der Tribüne*): Gut, dann mache ich das mal.

Storch (*zum Frosch*): Dann eben ein andermal. Du entkommst mir nicht. Aufgeschoben ist ja nicht aufgehoben.

Bär (*zum Frosch*): Du hast doch immer so eine große Klappe. Du bist der Moderator. Ich kann nicht so schnell sprechen wie du.

Frosch: Wenn du meinst. Was soll ich denn machen?

Bär: Mensch, was bist du dämlich. Du gibst den Startschuss, empfängst den Sieger und interviewst ihn.

Frosch (*leichtlich*): Nichts leichter als das. Und wie soll ich den Startschuss geben? Ich sehe hier weit und breit keine Waffe.

Bär: Dämel. Wir machen das so wie bei den Menschen nennen.

Frosch: Wie machen die das denn?

Bär: Die sagen: „Auf die Plätze, fertig, los!“ Und bei los geht es los, weil es eben los heißt.

Frosch: Gut, dann mache ich das mal. (*Zum Hasen*): Wie läuft das eigentlich ab?

Hase: Wir laufen eine Runde, die ich immer beim Training laufe. (*Deutet nach links*): Wir kommen dann von dort. Das heißt, ich komme von dort. Auf den Igel werdet ihr dann etwas warten müssen. (*Grinsend*): Mit seinen kleinen Beinchen ist der nicht so schnell.

Frosch (*zum Igel*): Kennst du die Strecke?

Igel: Natürlich, da habe ich ja auch trainiert.

Frosch: Ach, so ist das. Also eine Runde. Gut, dann kann es ja jetzt losgehen. (*Zu Hase und Igel*):

Stellt euch hier nebeneinander auf. (*Hase und Igel stellen sich nebeneinander auf, der Hase grinst über das ganze Gesicht*): „Auf die Plätze, fertig, los!“ (*Beide sausen los und sind rechts gleich verschwunden. Zum Bären*): Wie lange müssen wir denn jetzt warten?

Bär: Sicher nicht allzu lange. So wie ich den Hasen kenne, rennt der wie der Blitz, gleich wird er dort – (*deutet nach links*) - auftauchen. (*Beide schauen nach links*).

Igelin (*kommt gespielt atemlos von links*): Ich bin schon da!

Hase (*kommt ebenfalls schwer atmend von links*): Gewonnen!

Frosch: Meister Swinegel war vor dir da.

Hase (*fassunglos*): Das glaube ich jetzt nicht. Ich hätte ihn doch sehen müssen.

Igelin: Ich bin so schnell an dir vorbei, dass du das gar nicht bemerkt hast.

Hase: Das kann doch nicht wahr sein. (*Schau auf den Igel herunter*): Wie hast du das denn mit deinen kleinen Beinchen gemacht? Das lasse ich nicht auf mir sitzen. Das machen wir gleich noch mal.

Fuchs (*schleicht sich heimlich von der Tribüne, leise*): Der Bär kann drohen wie er will. Den Hasen fange ich jetzt unterwegs ab. Der Engpass, durch den die Strecke führt, ist eine gute Stelle zum Zugreifen. Ein Hasengericht käme mir jetzt sehr gelegen. An den Igel komme ich nicht ran, der hat diese widerlichen Stacheln und das leckere Geflügel auf der Tribüne darf ich ja nicht anrühren. Aber Meister Lampe schmeckt mir auch. (*rechts ab*).

Frosch (*zum Hasen*): Du willst also wirklich noch mal gegen den Igel antreten?

Hase: Ganz bestimmt. Wir wollen doch mal sehen, wer von uns der schnellste Läufer ist. (*Zur Igelin*): Also was ist, Meister Schweinigel, dann wollen wir mal. Diesmal passe ich auf, wenn du wirklich an mir vorbeilaufen solltest.

Igelin: Meinetwegen passt du auf. (*Beide gehen in Startstellung*).

Frosch: Auf die Plätze, fertig, los! (*Hase und Igelin laufen los*).

Bär: Da bin ich jetzt aber gespannt. Ich kann kaum glauben, dass der Igel so schnell sein kann mit seinen kleinen Beinchen. Da muss ein Trick dabei sein.

Frosch: Wenn du mich so fragst, ich glaube auch, dass da was nicht stimmt. Das gibt es doch gar nicht.

Bär: Gleich werden wir es sehen. (*Tritt ungeduldig von einem Fuß auf den anderen*): Die müsstest doch eigentlich gleich kommen.

Igel (*von links, mimt den Schweratmenden*): Ich bin schon da. (*Beifall von der Tribüne, Bravo-Rufe*).

Bär (*zum Frosch*): Unglaublich, aber wahr. Der Igel hat wieder gewonnen.

Frosch: Jetzt müsste aber auch gleich Meister Lampe eintrudeln. So langsam ist der doch auch wieder nicht.

Bär: Du hast Recht. Entweder er schämt sich, weil er wieder verloren hat oder ist da unterwegs was passiert?

Frosch: Was soll denn passiert sein?

Bär: Vielleicht ist Meister Lampe im Übereifer gestürzt und hat sich dabei verletzt.

Frosch: Könnte sein. Man sollte jemand losschicken nachzuschauen.

Bär (*ruft*): Wer von euch würde mal nachschauen, wo Meister Lampe bleibt?

Dachs: Ich würde es machen.

Bär: Dann gehe mal los. Am besten, Meister Swinegel begleitet dich, denn der weiß ja, wie die Rennstrecke verläuft.

Dachs (*kommt von der Tribüne, zum Igel*): Lasst uns gehen, Meister Swinegel.

Igel: Meinetwegen. (*Beide ab nach rechts*).

3. Bild

(*Kulisse wie gehabt. Die Tribüne ist noch immer voll besetzt, Bär und Frosch stehen am Start und Ziel*).

Bär: Das kommt mir jetzt aber was komisch vor. Meister Grimbart und Meister Swinegel sind doch schon eine ganze Weile weg. So lang ist doch die Strecke gar nicht.

Fuchs (*kommt von rechts, leckt sich den Mund, mischt sich heimlich wieder unter die Zuschauer auf der Tribüne. Leise*): Dieser Meister Lampe war aber sehr zäh. (*Dachs und Igel kommen von links*).

Bär: Was habt ihr denn für Trauermienen aufgesetzt?

Dachs: Meister Petz, es ist was Schreckliches passiert.

Bär: Um Gotteswillen.

Dachs: Von Meister Lampe gibt es keine Spur. Wir haben aber auf der Rennstrecke einen großen Blutfleck, das hier - (*zeigt ein Hasenohr*) - und auch ein paar Haare von Meister Lampe entdeckt.

Igel: Es sieht ganz danach aus, als wenn Meister Lampe von jemand gefressen worden ist.

Bär (*fassungslos*): Das kann jetzt aber nicht wahr sein. Es waren doch alle Tiere hier und ich habe ja auch allen gesagt, dass ich fuchsteufelswild werde, wenn sich jemand hier an jemand vergreift.

Dachs: Das, was wir gesehen haben, lässt aber keinen anderen Schluss zu. Jemand muss Meister Lampe aufgelauret und aufgefressen haben.

Igel: So sehe ich das auch.

Bär (zum Igel): Aber du musst doch beim Wettlauf etwas bemerkt haben.

Igel: Wie sollte ich das. Ich hatte hundertzwanzig Sachen drauf, da schwimmt doch rechts und links alles. (*Gelächter von der Tribüne. Böse*): Was gibt es denn da zu lachen?

Hund (erhebt sich und kommt herunter, zwischendurch): Du und hundertzwanzig Sachen, mit deinen kleinen Beinchen.

Katze (kommt ebenfalls herunter, ebenfalls im Kommen): Er hat aber den Hasen besiegt.

Hund (zur Katze): Habe ich dich eben aufgefordert, dich zu äußern?

Katze: Hast du nicht, aber ich rede, wann ich reden will. Du kannst mir nichts verbieten.

Hund: Wenn du noch einmal miaust, lernst du mich aber von meiner anderen Seite kennen.

Katze: Bah, dich kenne ich doch von vorn, von hinten, von oben und von unten. Welche Seite gibt es denn noch von dir? Du willst doch jetzt nicht etwa auch noch aus deinem

Fell schlüpfen. (*Lachend*): Nackt will dich doch keiner sehen. (*Wendet sich ans Publikum*): Wer will, dass ich euch mal einen nackten Hund zeige?

Stimme (von oben): Um Gotteswillen, nein!

Katze (zum Hund): Siehst du, ohne Fell interessierst du keinen.

Hund (zum Bären): Muss ich mir das von einem Vieh gefallen lassen, das den ganzen Tag nichts anderes tut als fressen und schlafen?

Katze: Ich mache keine Haufen überall hin, in die die Menschen reintreten. Ich habe mein Katzenklo, ich bin sauberer als du.

Hund: Bah, wenn ich dreckig bin, werde ich gewaschen, du leckst dich doch nur ab. Man nennt das doch nicht von ungefähr Katzenwäsche, wenn sich jemand nur ungenügend reinigt.

Katze: Ich bestimme aber im Haus, was passiert. Wenn ich maunze, kommen alle gelaufen. Du musst vor deinem Menschen kuschen. Wenn die sagen, gib Pfötchen, machst du das auch noch. Mit mir könnten die das nicht machen. Bei uns bin ich die Chefin.

Hund: Das nimmst du jetzt sofort zurück.

Katze: Ich denke gar nicht dran.

Hund (böse): Gleich beiße ich dich.

Katze: Wenn du meine Krallen testen willst, bitte. Leg dir keinen Zwang an. (*Deutet auf ihre Pfoten*): Die habe ich vorhin am Kratzbaum noch richtig gespitzt.

Hund: So ist es richtig. Mir mit deinen Krallen zu drohen. Das sind doch richtige Waffen. Dafür müsstest du eigentlich einen Waffenschein haben.

Katze: Sind deine Zähne eventuell keine Waffen?

Bär (ärgerlich): Ich habe jetzt keine Lust auf eure Streitereien. Ihr seid doch wirklich wie Hund und Katze. Wir haben hier andere Probleme zu lösen, als euren ständigen Streitereien zuzuhören.

Hund: Natürlich sind wir wie Hund und Katze, was denn sonst?

Katze (deutet auf den Hund): Dieses Tier hat doch angefangen.

Bär (ganz böse): Wenn ihr beiden jetzt nicht sofort mit euren kleinlichen Streitereien aufhört, lernt ihr mich aber kennen. Da werde ich zur rasenden Wildsau.

Wildschwein (von der Tribüne): Das will ich sehen.

Bär: Was willst du sehen?

Wildschwein: Wie du dich in mich verwandelst. Das schaffst du nicht.

Alle Rechte bei:

Theaterverlag Arno Boas

Finsterlohr 46

97993 Creglingen

Tel.: 07933-20093

e-mail: info@theaterverlag-arno-boas.de

www.theaterverlag-arno-boas.de

Unerlaubtes Vervielfältigen verboten